

Sitzungsvorlage		AUT/37/2019	
Einführung einer zusätzlichen Bioabfallsammlung im Landkreis Karlsruhe - Vorstellung der geplanten Informationskampagne			
TOP	Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
1	Ausschuss für Umwelt und Technik / Betriebsausschuss Abfallwirtschafts- betrieb	19.12.2019	öffentlich

keine Anlagen	
----------------------	--

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss nimmt die Inhalte der geplanten Informationskampagne zur Einführung einer zusätzlichen Bioabfallsammlung zur Kenntnis.

I. Sachverhalt

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 19.07.2018 beschlossen, ab dem Jahr 2021 eine zusätzliche Bioabfallsammlung mit einem Kombisystem aus einer freiwilligen Biotonne und einem Bringsystem auf den vorhandenen Grünabfallsammelplätzen im Landkreis Karlsruhe einzuführen. Damit sollen vor allem diejenigen Bioabfälle getrennt gesammelt werden, die heute noch über die Hälfte des Restmülls ausmachen.

Nachdem inzwischen die Leistungen für das Einsammeln und die Verwertung der Bioabfälle vergeben und die Abfallgebühren - auch für die ab 2021 angebotene Biotonne - für die nächsten beiden Jahre vom Kreistag festgelegt wurden, soll im Frühjahr 2020 bei den Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern abgefragt werden, wie sie ihre Bioabfälle künftig getrennt sammeln und entsorgen wollen. Sie haben dabei die freie Wahl, ob sie eine Biotonne, das Bringsystem auf den Grünabfallsammelplätzen nutzen oder die Bioabfälle im eigenen Garten kompostieren. Sofern eine Biotonne gewählt wird, ist eine Änderung des Hausmüllbehälters gebührenfrei möglich. Außerdem können Zusatzleistungen wie eine wöchentliche Leerung der Biotonne von Mai bis September und die Behälterreinigung dazu gebucht werden.

Ab Herbst 2020 sollen die Biotonnen und die sogenannten Starter-Pakete für die Nutzung des Bringsystems an die Besteller ausgeliefert werden, die für jeden Nutzer aus

einem dicht verschließbaren Transportbehälter und einem Satz von Biobeuteln für die Sammlung der Bioabfälle in der Küche bestehen. Weitere Transportbehälter und Biobeutel erhält man ab 2021 gebührenfrei auf den Grünabfallsammelstellen, wo man seine gefüllten Biobeutel in dort bereitstehende Vierrad-Biotonnen einwerfen kann. Die zusätzliche Bioabfallsammlung soll dann Anfang 2021 starten.

Die Einführung der zusätzlichen Bioabfallsammlung soll durch eine Informationskampagne begleitet werden, die von der Schweitzer media GmbH aus Kiel erarbeitet wurde. Die Agentur ist auf die Medienarbeit spezialisiert und führt derzeit in Deutschland die Kampagne „#wirfürbio“ durch, mit der für eine bessere getrennte Sammlung der Bioabfälle geworben wird. Eingebunden ist außerdem die Medienagentur Artbox aus Bruchsal, die bereits seit vielen Jahren die Öffentlichkeitsarbeit für die Abfallwirtschaft im Landkreis betreut.

1. Ziele der Informationskampagne

Die Kampagne hat als wichtigstes Ziel eine erfolgreiche Einführung des Kombisystems im Landkreis Karlsruhe zu erreichen. Die große Herausforderung liegt in der Schaffung von Akzeptanz für die getrennte Erfassung von Nahrungs- und Küchenabfällen. Die Kampagne soll nicht nur das neue System erklären, sie soll vor allem überzeugen und zu einem anderen Verhalten der Menschen beitragen, die ab 2021 ihre Nahrungs- und Küchenabfälle in der Biotonne oder in den Biobeuteln sammeln sollen, anstatt diese über die Restmülltonne zu entsorgen. Dazu soll das Interesse der Bevölkerung an der getrennten Bioabfallsammlung geweckt, möglichst viele Menschen für die neuen Angebote begeistert und zu einer noch stärkeren Abfalltrennung im Haushalt motiviert werden. Der positive Nutzen einer solchen Sammlung für den Klimaschutz soll vermittelt werden.

Die neuen Angebote für die Bioabfallsammlung sollen verständlich erklärt, die Wahlmöglichkeiten betont und ihre Vorteile erläutert werden. Denn durch eine noch bessere getrennte Sammlung der Bioabfälle können die Hausmüllmenge erheblich reduziert und Abfallgebühren eingespart werden. Ein weiteres Ziel ist eine möglichst sortenreine Sammlung der Bioabfälle, um sie ökologisch hochwertig verwerten zu können. Nur mit möglichst wenigen Störstoffen können die Bioabfälle zu hochwertigem Kompost verarbeitet werden.

Für die spätere Nutzung sind Informationen zum richtigen Umgang mit den Bioabfällen und zur richtigen Sammlung sehr wichtig. Dadurch sollen Befürchtungen entkräftet werden, dass es zu Hygiene- und Geruchsproblemen kommen könnte. Dafür gibt es neben der Information auch Zusatzangebote wie eine wöchentliche Leerung der Biotonne in den warmen Monaten von Mai bis September und eine Behälterreinigung, die man bestellen kann, sowie einen Shop mit Zubehör und Hygieneartikeln.

2. Zielgruppen

Im Landkreis sollen möglichst viele die zusätzlichen Angebote für die Bioabfallsammlung nutzen, damit die noch im Hausmüll enthaltenen Bioabfälle künftig möglichst weit-

gehend getrennt gesammelt werden. Deshalb soll möglichst umfassend informiert werden.

In der Auswahl- und Bestellphase werden die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, die nach der Abfallwirtschaftssatzung zur Bestellung der Biotonnen und Starterpakete berechtigt sind, über ihre Auswahlmöglichkeiten informiert und zur Bestellung motiviert. Sie sollen deshalb gezielt angesprochen werden.

Für Großwohnanlagen wird den Hausverwaltungen eine persönliche Beratung angeboten, weil dort eine getrennte Bioabfallsammlung schwieriger zu organisieren sein wird. Derzeit läuft in einigen Landkreisen in Baden-Württemberg ein Pilotprojekt des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, mit dem ermittelt werden soll, wie auch in Wohnanlagen die Bioabfälle hygienisch und sortenrein gesammelt werden können.

In der anschließenden Nutzungsphase brauchen alle privaten Haushalte, die mitmachen, Informationen zum richtigen Umgang mit den Bioabfällen und zur Nutzung der Sammlung, so dass darüber umfassend und leicht verständlich informiert werden soll. Dabei soll besonders für eine sortenreine Sammlung der Bioabfälle geworben werden.

3. Schritte der Kampagne

Die Kampagne wird konzeptionell in fünf Kommunikationsschritte gegliedert:

- Schritt 1 „Ankündigen“
- Schritt 2 „Informieren“
- Schritt 3 „Image“
- Schritt 4 „Aktivieren“
- Schritt 5 „Laufender Betrieb“

Bei der Umsetzung der Kampagne wird es zwei zeitlich aufeinanderfolgende Phasen geben, eine Auswahl- und Bestellphase (Schritte 1 bis 4) und eine anschließende Nutzungsphase (Schritt 5).

4. Kommunikationsmaßnahmen

Alle Maßnahmen werden möglichst barrierefrei, verständlich und diskriminierungsfrei gestaltet werden. Die Kampagne soll ein eigenes, klar vom Designkonzept des Abfallwirtschaftsbetriebes abgegrenztes Kampagnendesign erhalten. Die Motive sollen prägnant auf die zusätzliche Bioabfallsammlung und die damit verfolgten Ziele hinweisen. Eine freundliche und sympathische Familie soll der Mittelpunkt der Kampagnenmotive sein. Es gibt drei Botschaften: „Sicher Dir jetzt Deine Biotonne“, „Die Bioabfallsammlung ist gut für uns alle“ und „Wir trennen Bioabfall“. Daneben soll es ein Leitmotiv auf allen Kampagnenmaterialien geben, welches an die zeitlichen Phasen der Einführung angepasst wird: „Die Biotonne kommt“ ab dem Start der Bedarfsabfrage, „Die Biotonne ist da“ ab dem Start der Bioabfallsammlung in 2021 und „Die Biotonne lohnt sich“ nach der Einführung ab Ende 2021.

Die Verteilung und Beschaffung von Informationen über das Internet ist für viele Menschen die zeitgerechte Form der Kommunikation. Daher sieht auch die Informationskampagne eine speziell für das Thema Bioabfall aufgebaute Webseite vor. Hierdurch ist es möglich, sehr schnell Neuigkeiten zu veröffentlichen, Inhalte bei Bedarf zu aktualisieren oder Rückmeldungen zu erhalten. Für diejenigen, die weiterhin ihre Informationen in gedruckter Form wünschen, werden die zentralen Inhalte in Form von Flyern oder anderen Druckmedien aufbereitet und verteilt. Diese Medien sind auch jederzeit auf der Kampagnenwebseite abrufbar.

a) Auswahl- und Bestellphase

Damit man die richtige Wahl treffen kann, sind vor der Bedarfsabfrage im März 2020 Informationen zur künftigen Bioabfallsammlung und den Abfallgebühren vorgesehen. Es soll erklärt werden, warum man Bioabfälle getrennt sammeln soll, wie das Kombisystem funktioniert, was es kostet und wie man künftig sparen kann. Diese Informationen sollen hauptsächlich mit einem Video, einer eigenen Kampagnen-Webseite, einem Gebührenrechner auf der Webseite, der Kundenzeitung des Abfallwirtschaftsbetriebes sowie über Beiträge in den Gemeindemitteilungsblättern, der Presse und über Twitter vermittelt werden. Außerdem sind Beratungstermine des Abfallwirtschaftsbetriebes in den Rathäusern vorgesehen, wo man sich persönlich informieren kann.

Für die Bedarfsabfrage sollen alle Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer mit einem Informationsflyer angeschrieben werden. Damit sie die für sie passende Wahl treffen können, sollen sie darüber informiert werden, wie die Bioabfälle künftig getrennt gesammelt werden sollen, was und wie man bestellen kann, wann die Biotonne oder das Starter-Paket für das Bringsystem geliefert wird und wie es weitergeht. Die Informationen sollen die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer zielgerichtet erreichen und deshalb persönlich adressiert werden. Für Nachfragen werden eine eigene Servicrufnummer beim Abfallwirtschaftsbetrieb und Erklärvideos zu den Angeboten und wie man sie bestellen kann zur Verfügung stehen. Die Servicrufnummer wird auch auf allen veröffentlichten Medien kommuniziert. Mit einem Formular kann man die gewählten Leistungen bestellen. Das Formular kann man von Hand oder elektronisch ausfüllen und entweder per Post oder elektronisch an den Abfallwirtschaftsbetrieb zurücksenden. Nach der Auswertung der Bestellungen ist eine schriftliche Auftragsbestätigung vorgesehen.

b) Nutzungsphase

Mit der Verteilung der Biotonnen und der Starter-Pakete für das Bringsystem startet im Herbst 2020 die Nutzungsphase. Über die Auslieferung soll in den jeweiligen Städten und Gemeinden vorher im Mitteilungsblatt und auf der Kampagnen-Webseite informiert werden. Die Besteller werden zusätzlich persönlich über den Auslieferungstermin und die künftige Nutzung des gewählten Systems informiert. Hierzu ist ein weiterer Flyer zur Nutzung des Kombisystems („was darf in die Biotonne, was darf nicht in die Biotonne“ und Tipps für eine hygienische Erfassung) vorgesehen. Dieser Flyer wird bei Auslieferung der Biotonne oder des Starter-Pakets mit an die Hand gegeben. Für die Biotonne gibt es einen Siegelaufkleber mit dem Starttermin der Sammlung.

Rechtzeitig vor dem Start der Bioabfallsammlung erhält jeder Nutzer noch den Müllkalender für 2021 mit den zusätzlichen Leerungsterminen für die Biotonne und Tipps zur richtigen Nutzung und für besondere Situationen. Diese Informationen werden auch nach dem Start der Sammlung weiter veröffentlicht. Dafür sind hauptsächlich Erklär-Videos, Flyer, ein interaktives Forum auf der Webseite mit Fragen und Antworten, die auch von Nutzern verfasst werden können, eine Abfall-App, Soziale Medien zum Austausch von Informationen und Meinungen sowie Beiträge in den Gemeindemitteilungsblättern, der Presse, auf Twitter und in der Kundenzeitung vorgesehen. Bei Fragen und für Bestellungen kann man sich an die Servicrufnummer des Abfallwirtschaftsbetriebes oder die örtliche Abfallberatung der Städte und Gemeinden wenden.

Um das Verhalten der Nutzer weiterhin zu lenken und das Verständnis für eine saubere Trennung der Bioabfälle zu festigen, soll die Kampagne auch nach dem Beginn der Sammlung im Jahr 2021 fortgeführt werden. Hierbei soll vermittelt werden, dass nur qualitativ hochwertiger Bioabfall mit wenig Fehlwürfen und Störstoffen zu einem Nutzen für die Umwelt führt. Bei einer falschen Befüllung der Biotonne soll mit einem Tonnenanhänger, auf dem Nutzungshinweise abgebildet sind, das richtige Verhalten bestärkt werden. Darüber hinaus wird die Kampagnenwebseite fortwährend aktualisiert, um auch hier wichtige Fragen zur Vermeidung, Trennung und Nutzung der Bioabfälle zu beantworten.

Eine erste Evaluierung der Bioabfallsammlung ist am Ende des ersten Halbjahres 2021 vorgesehen, weil die tatsächliche Nutzung der zusätzlichen Angebote heute nur sehr schwer abzuschätzen ist. Dabei soll auch erhoben werden, ob die Qualität der Bioabfälle den Erwartungen entspricht. Anhand dieser Daten soll über weitere Kommunikationsmaßnahmen entschieden werden.

5. Abfallberatung durch die Städte und Gemeinden

Eine wohnortnahe Abfallberatung in allen Städten und Gemeinden zeichnet die Abfallwirtschaft im Landkreis Karlsruhe aus. Alle 32 Städte und Gemeinden bieten heute gegen eine Kostenerstattung des Landkreises eine persönliche Abfallberatung vor Ort an. Diese große Bürgernähe soll auch für die Sammlung der Bioabfälle beibehalten werden. Damit kann man sich mit allen Anliegen zur Abfallentsorgung auch weiterhin an die Rathäuser in den Städten und Gemeinden wenden.

Die Bürgerbüros und die Abfallberatung der Städte und Gemeinden sind örtliche Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Abfallwirtschaft und werden somit auch Anlaufstelle für Fragen zur Bioabfallsammlung sein. Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird dazu die gemeinsam genutzte EDV-Plattform anpassen, damit vor Ort auch Bestellungen für die Bioabfallsammlung angenommen werden können. Die persönliche Abfallberatung soll durch Schulungen und eine Wissensdatenbank unterstützt werden. Fragen und Rückmeldungen aus den Städten und Gemeinden werden durch ein „Bioabfallteam“ beim Abfallwirtschaftsbetrieb vorrangig bearbeitet. Auch sind regelmäßige Veranstaltungen mit den Mitarbeitern der Städte und Gemeinden vorgesehen. Für ihre zusätzlichen Leistungen soll die Kostenerstattung an die Städte und Gemeinden erhöht werden.

II. Finanzielle / Personelle Auswirkungen

Für die Informationskampagne ist mit insgesamt 407.000 Euro für die beiden Jahre 2020 und 2021 und für die Bedarfsabfrage und deren Auswertung mit einmalig 370.000 Euro zu rechnen. Die Kosten wurden in der Abfallgebührenkalkulation für 2020 und 2021 berücksichtigt und werden in die Wirtschaftspläne für den Abfallwirtschaftsbetrieb eingestellt. Die zusätzliche Kostenerstattung für die weitergehende Abfallberatung durch die Städte und Gemeinden ist dabei noch nicht berücksichtigt. Die Kosten werden in den nächsten Wochen ermittelt und dem Ausschuss in der nächsten Sitzung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Wie es in der Konzeption für die Bioabfallsammlung bereits vorgesehen war, wurden beim Abfallwirtschaftsbetrieb zwei zusätzliche Personalstellen für das Kundentelefon und fünf Personalstellen für die Kundenbetreuung im Außendienst eingeplant.

III. Zuständigkeit

Wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung wird der Betriebsausschuss über die zur Einführung der zusätzlichen Bioabfallsammlung geplante Informationskampagne informiert.